



Was Sie sonst noch wissen sollten

Heißt viel Schwitzen = übermäßiger Körpergeruch?

Nein, Schweiß allein riecht nicht. Erst Bakterien, die sich auf der Haut vermehrt haben und gerne in den behaarten Bereichen leben, bauen den Schweiß zu (teilweise unangenehm) riechenden Stoffen ab. Gute Deodorantien hemmen diese Bakterien in ihrem Wachstum und stoppen so den Geruch.

Deodorant - Antitranspirant, was ist hier der Unterschied?

Nur ein Antitranspirant hemmt auch die Schweißbildung. Ein Deodorant verbessert den Geruch, wirkt jedoch nicht schwitzhemmend.

Achseljucken oder Achselelkzeme, woher kommen diese?

Leider enthalten Deodorantien und Antitranspirantien häufig allergieauslösende Duftstoffe und hautreizende Konservierungsstoffe. Rötungen, Juckreiz und Schuppungen im Achselbereich sind die Folge. Hier hilft nur ein Allergietest und ein Wechsel des Präparates. Gerne können wir Sie zu geeigneten Produkten beraten.

Bitte beachten Sie:

Die Diagnose und Behandlung des verstärkten Schwitzens ist nur zum Teil Bestandteil der gesetzlichen Krankenkassen. Selbstverständlich sprechen wir anfallende Kosten, die auf der Basis der amtlichen Gebührenordnung der Ärzte (GOÄ) festgelegt sind, zuvor mit Ihnen ab.

Private Kassen übernehmen die Kosten für eine Behandlung mit Botulinum in der Regel nach vorherigem Antrag.

Copyright © Die Texte sind urheberrechtlich geschützt.

Hyperhidrose

Übermäßiges Schwitzen



MVZ HAUT & LASER ÖHRINGEN

CORIUS 

Angestellte Fachärzte

Dr. med. Daniel Schaefer D.A.L.M.^{1,2,3,4,5,6,7}

Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Dr. med. Annette Schaefer^{2,5,6,7}

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

Dr. med. Katharina Rahn²

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Allergologie¹

Ambulante Operationen²

Dermatologische Lasermedizin (DDL)³

Berufsdermatologie (ABD)⁴

Neurodermitstrainer AGNES⁵

Dermatologische Kosmetologie (DDA)⁶

Psychotherapie (tiefenpsychologisch)⁷

Marktstraße 27/29 · 74613 Öhringen

Tel. 07941 98777-40 · Fax 07941 98777-59

www.hautarzt-hohenlohe.de



Liebe Patientin, lieber Patient,

jeder Mensch schwitzt. Schwitzen ist ein normaler Vorgang zur Regulierung der Körpertemperatur. Menschen mit verstärktem Schwitzen (Hyperhidrose) produzieren jedoch weitaus mehr Schweiß als notwendig wäre, um die Temperatur zu regulieren. Zudem schwitzen Sie auch ohne ersichtlichen Grund und das teilweise so stark, dass mehrmals am Tag die Kleidung gewechselt werden muss.

Ungefähr 2 % der deutschen Bevölkerung leiden am übermäßigen Schwitzen. Die Beschwerden treten meist während oder nach der Pubertät auf und können über Jahre fortbestehen.

Dieses übermäßige Schwitzen entsteht durch eine nervale Regulationsstörung an den ekkrinen Schweißdrüsen.

Auslöser von stärkerem Schwitzen können sein:

- körperliche Aktivität
- Wärme oder Kälte
- Alkohol, Kaffee oder Tee
- Rauchen
- scharfes oder würziges Essen
- Emotionen und Stress
- tageszeitliche Schwankungen

Wie können wir Ihnen helfen?

Vor jeder Behandlung steht eine ärztliche Diagnose. Innere Erkrankungen oder Hormonstörungen, die ein verstärktes Schwitzen hervorrufen, werden durch eine Laboruntersuchung auffindig gemacht.

Sind ernsthafte Erkrankungen ausgeschlossen, kann das verstärkte Schwitzen auf unterschiedliche Weise behandelt werden.

Behandlungsmöglichkeiten:

Stark wirksame medizinische Deodorants

Bei einigen Menschen helfen medizinisch zusammengesetzte Deodorants (Antitranspirantien) auf Rezept, die zur Nacht aufgetragen werden. Diese können auch sehr gut im Hand- und Fußbereich aufgetragen werden.

Verordnung einer Tablette für besondere Stresssituationen

Nicht als Dauerlösung geeignet, jedoch in manchen Situationen hilfreich ist eine Tablette, die die Schwitzneigung reduziert.

Behandlung mit Botulinum

Das Medikament Botulinum hemmt die verstärkte Aktivität der Schweißdrüsen. Es wird oberflächlich mit einer mikrofeinen Nadel in die Haut gespritzt und führt zu einer ausgezeichneten Reduzierung der Schwitzneigung ohne Nebenwirkungen. Die Behandlung ist schmerzarm, da mit einer wirksamen, anästhesierenden Salbe vorbehandelt wird. Die Hemmung des Schwitzens hält bis zu neun Monate an. Bei vielen Menschen genügt eine Behandlung im Jahr. Sie können wieder helle und eng anliegende Kleidungsstücke tragen und allen Aktivitäten befreit nachgehen. Wird die Behandlung regelmäßig wiederholt, so kann sich das verstärkte Schwitzen mit der Zeit auf ein natürliches Maß zurückbilden. Besonders geeignet ist die Behandlung bei verstärktem Achselschwitzen.

Absaugen, Kürettage oder Laserbehandlung der Schweißdrüsen

Diese Methoden sind heutzutage nur noch in Ausnahmefällen anzuraten. In allen Fällen werden die Schweißdrüsen mechanisch entfernt, dabei wird jedoch auch Lymph- und Nervengewebe zerstört. Dies kann zu Narben, Eiterungen und Lymphstau mit Wasseransammlungen im behandelten Gewebe führen. Ein derartiger Eingriff muss also gut überlegt werden.

